2. EVANGELISCH-THEOLÓGISCHE FAKULTÁT

2.1. Fakultätspezifischer Teil des Entwicklungsplans

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien ist die einzige universitäre Forschungseinrichtung für evangeli-
sche Theologie in Österreich. Sie ist im Wiener Raum in Österreich und international gut vernetzt und intensiviert kontinu-
ierlich die wissenschaftliche Forschungszusammenarbeit. Die Fakultät leistet einen grundlegenden Beitrag zum gesell-
schaftlichen Diskurs über religiöse und ethische Orientierung aus einer protestantischen Perspektive. Auf ihren For-
schungsgebietenspielt die Fakultät eine führende Rolle. Ihre Forschungsstrategie ist darauf ausgelegt,
• ein fokussiertes Forschungsprofil weiterzuführen, das die Ressourcen und Strukturen der Fakultät den vorhandenen
Schwerpunkten optimal zuordnet
• durch hochqualifizierte Forschung die internationale Rolle und Anziehungskraft der Fakultät zu erhöhen
• die protestantische Wissenschaftstradition in Österreich öffentlichkeitswirksam fortzuführen, und
• die Zusammenarbeit mit der Katholisch-Theologischen Fakultät (beispielsweise durch die Neugestaltung des Doktorats-
studiums) auszubauen, um die Universität Wien zu einem international attraktiven Standort für Theologie in ökumenischer
Dimension zu entwickeln.

2.2. Themenfelder und Forschungsschwerpunkte

Ihre Ziele sucht die Fakultät durch die zwei Themenfelder „Quellen des Christentums” und „Religion und Theologie in einer
pluralen Gesellschaft”, die insgesamt sechs gleichermaßen wichtige Forschungsschwerpunkte umfassen, zu erreichen.

Das Themenfeld „Quellen des Christentums” beinhaltet die Erforschung und Interpretation der Quellen des Christentums in
exegetischer und kirchenhistorischer Perspektive sowie die Rekonstruktion der biblischen Wirkungs- und Rezeptionsge-
schichte als einem grundlegenden Bestandteil des Selbstverständnisses der pluralen Gesellschaft.

Das Themenfeld „Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft” bezieht sich auf die Wahrnehmung und Analyse von
Religion in der modernen Gesellschaft im Schnittpunkt von Binnen- und Außenperspektive. Anliegen dieses Forschungsfeldes
ist es, die hohe religionsanalytische Kompetenz protestantischer Theologie für die moderne Gesellschaft und die kriti-
sche Reflexion ihres Selbstverständnisses zum Zuge zu bringen.

Interpretation der Quellen des Christentums im Kontext der Antiken Welt (Quellen des Christentums)

Die Bibel ist die Hauptquelle des Christentums und ein zentrales Dokument abendländischer Kultur und Geistesgeschichte.
Dahe ist die historisch-kritische und literaturwissenschaftliche Erforschung des Alten und des Neuen Testaments, ihrer
Entstehungsbedingungen und Hermeneutik für die evangelische Theologie zentral. Dies geschieht in Kooperation mit an-
deren wissenschaftlichen Disziplinen innerhalb der Theologie und der Universität.

Wirkung und Rezeption der Quellen des Christentums (Quellen des Christentums)

Die biblischen und kirchenhistorischen Disziplinen der Evangelischen Theologie beziehen sich kritisch auf die Quellen des
Christentums, deren Rezeptions- und Wirkungsgeschichte von den Anfängen bis zur Moderne erforscht wird. Dies vollzieht
sich in interdisziplinärem Austausch mit historisch-kulturwissenschaftlichen Disziplinen, der Koptologie, der biblischen und
christlichen Archäologie u.a.

Ausdifferenzierung und Einheit der Theologie: Beispiel Schöpfung und Natur (Religion und Theologie in einer pluralen Ge-
sellschaft)

Wie in der Gesellschaft generell lässt sich speziell auch in der Theologie eine zunehmende Ausdifferenzierung und Speziali-
sierung feststellen. Auf diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen: Wie nehmen theologische Teildisziplinen auf au-
ßertheologische Fächer Bezug? Welche theologische und gesellschaftliche Relevanz kommt diesem außertheologischen
Bezug zu? In welcher Hinsicht nehmen die theologischen Teildisziplinen voneinander Kenntnis und treten in einen Dialog?
Diese für die protestantische Theologie grundlegenden Fragen von Theologie werden von der Fakultät auf interdisziplinäre
Weise exemplarisch am Verhältnis von Schöpfungsglauben und Naturverständnis reflektiert.

Wahrnehmung und Kommunikation von Religion in der pluralen Gesellschaft (Religion und Theologie in einer pluralen
Gesellschaft)

Religiöse Themen haben in der pluralisierten Gesellschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das komplexe Phänomen
Religion lässt sich unter den Bedingungen der Gegenwart nur im Zusammenspiel unterschiedlicher methodischer Zugriffe
und im Spannungsfeld von Binnenperspektive (theologisch) und Außenperspektive (religiöswissenschaftlich, psychologisch,
-sociologisch und -philosophisch) analytisch angemessen erschließen.
Daraus resultieren zwei Herausforderungen:


Protestantismus in Europa und im interkonfessionellen sowie interreligiösen Dialog (Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft)


Theologie und Ethik im Diskurs der Wissenschaften (Religion und Theologie in einer pluralen Gesellschaft)


2.3. ProfessorInnen zum Stichtag 1. Oktober 2011


- Alttestamentliche Wissenschaft und biblische Archäologie
- Kirchengeschichte (Territorialkirchengeschichte)
- Kirchengeschichte, christliche Archäologie und kirchliche Kunst
- Neutestamentliche Wissenschaft
- Neutestamentliche Wissenschaft, § 99 Abs. 3 UG (vorerst befristet auf sechs Jahre)
- Praktische Theologie
- Reformierte Theologie
- Religionspädagogik
- Religionswissenschaft
- Systematische Theologie A.B.

2.4. Fachliche Widmung von Professuren und Umsetzung

Die Universität ist bei der Widmung von Professuren an der Evangelisch-Theologischen Fakultät an § 38 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002 gebunden.

Wiederbesetzungen im Einklang mit den Forschungsschwerpunkten und zur Sicherung der Grundlagenfächer

Neutestamentliche Wissenschaft

Fachliche Widmung: Neutestamentliche Wissenschaft

Alttestamentliche Wissenschaft

Fachliche Widmung: Alttestamentliche Wissenschaft

Kirchengeschichte, Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst

Fachliche Widmung: Kirchengeschichte
Professur nach Maßgabe budgetärer Möglichkeiten
Die Schaffung der folgenden Professur wird in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode angestrebt:
Fachliche Widmung: Religionssoziologie (gemeinsam mit der Katholisch-Theologischen Fakultät und der Fakultät für Sozialwissenschaften)

Gesamtuniversitärer Entwicklungsplan bis 2015